

Mit Kastagnetten und Trommeln

WÜRENLINGEN (chs) – Kastagnetten und Trommeln haben beim «Flamencokaffee» im Pfarreiheim für wilde Rhythmen gesorgt.

Es ist Sonntag, und das Wetter ist launisch. Starke Windböen wechseln mit dicken Hagelkörnern und starken Regenfällen. Das passt zum lautstarken Ambiente im Pfarreiheim, wo trommelnde Absätze auf Schlagwerk aus Ghana treffen.

Den Anfang macht ein beschwingter Volkstanz aus Sevilla, schön anzusehen mit den Fächern und den grossen farbigen Tüchern. Direkt anschliessend beginnt die Livebegleitung unter der Leitung von Vicente Cortés, Flamencogitarre, mit Silvia Chanivet, Gesang, und David Lüthi, Perkussion. Sie spielen Alegrías aus Cádiz, der Perle am Mittelmeer. Jan Bopp legt ein fulminantes Solo in rotem Anzug hin, Flamenco puro! Tangos flamencos folgen darauf, eine muntere Nummer in farbenfrohen Kleidern mit wehenden Rüschen, begleitet von klangvollen Melodien.

Jetzt ziehen die Freienwiler Trommelboys unter der Leitung von Willi Hauenstein ein, mit Glocken laufen sie auf ihre Kagan-, Bleckete- und Kpanlogo-Trommeln aus Ghana zu. Sehr präzise folgen die jugendlichen Musiker den musikalischen Anweisungen von ihrem Perkussionslehrer. Die Begeisterung für ihr Schlagwerk steht allen ins Gesicht geschrieben.

Auch die darauffolgende Martinete kommt rein perkussiv und dazu passend in schlichtem Schwarz-Weiss daher: Cajón begleitet die Absätze und die Stöcke der Tänzer und Tänzerinnen, die im 12er-Rhythmus auf den Boden hämmern. Umso melodischer verwöhnt uns Vicente Cortés danach mit seinem Gitarrensolo. Nach einem rassigen Trio, Tangos de Málaga, getanzt von Karin Knapp, Jan Bopp und der Flamencolehrerin Cristina Haas Wilms treten die Freienwiler Trommelboys mit ihrem zweiten Set auf. Diesmal ist sogar Hip-Hop und Raga mit von der Partie.

Fulminanter Abschluss der Vorstellung ist die Königin des Flamencos, die Soleá por Bulería. Samtweiche Kleider in



Soleá por Bulería, die Kraft der Erde.

Fotos: Nadine Zielinski



Willi Hauenstein mit den Freienwiler Trommelboys.

Erdtönen begleiten die gekonnt dargebotene Gruppenchoreografie, Diagonalen und Linien verschieben sich harmonisch und werden begleitet von der rasanten Fussarbeit der Tänzerinnen und Tänzer.

Nach einer guten Stunde ist die Vorstellung vorbei. Alle Mitwirkenden geniessen jetzt das von den Tänzerinnen

und Tänzern selbst gemachte und liebevoll von Maja Bopp vorbereitete grosszügige Buffet gemeinsam mit dem begeisterten Publikum. Eine tolle Veranstaltung, die dem Publikum die andalusische und afrikanische Sonne näher gebracht hat, geht allmählich zu Ende – auf hoffentlich ein nächstes Mal!